

(Eine neue Verwendung hat das Telephon) jüngst in Edinburg gefunden. Ein reicher Bürger jener Stadt war durch Krankheit verhindert, die Kirche zu besuchen. Derselbe hat nunmehr mit vollständigem Erfolg eine telephonische Verbindung zwischen seinem Hause und der von ihm frequentierten Kirche herstellen lassen. Zu beiden Seiten der Kanzel sind Schallkammern angebracht worden, durch welche die Stimme des Predigers weitergeführt wird, während vermittelst einer weiteren Kammer auf der Gallerie der Gesang des Chors und der Gemeinde übermittelt wird. Sowohl die Predigt wie der Gesang sollen, obgleich sie einen Weg von über drei Meilen zurückzulegen haben, ganz deutlich vernehmbar sein und nicht ein Wort der Predigt verloren gehen; auch Störungen, wie z. B. das Husten einzelner Kirchenbesucher, bekommt der Kranke zu hören.

Locales.

(Krainische Sparkasse.) Der in der gestrigen Generalversammlung des Krainischen Sparkassenvereins vom Directorium erstattete Rechnungsabschluss pro 1880 constatirt ein äußerst günstiges Gebarungsergebnis, indem sich das Verwaltungsvermögen im abgelaufenen Jahre um 989,861 fl. 1 kr. vermehrt und derzeit bereits die stattliche Höhe von 15,807,153 fl. 14 kr. erreicht hat, welche zum größten Theile in Realhypotheken (nahezu 9 Millionen) und pupillarmäßig sicheren Wertpapieren (nahezu 4 Millionen) angelegt sind. Auch der Reservefond dieses wohlthätig wirkenden Instituts hat sich in diesem Jahre namhaft vermehrt und weist gegenwärtig eine Höhe von 1,326,603 fl. 24 kr. auf. Aus dem Reingewinne des Jahres 1880 votierte die Versammlung den Betrag von 11,200 fl. für diverse wohlthätige und gemeinnützige Zwecke im Lande, und zwar 9570 fl. zur sogleichen Verteilung und den Rest von 1650 fl. als Gutheißung einiger von der Direction vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung bereits unter dem Jahre vorausgabter Unterstütungen. Das genaue Verzeichnis der aus 49 Posten bestehenden votierten Spenden sowie einen Auszug aus dem Rechnungsabschlusse bringen wir in unserem morgigen Blatte.

(Festbankett.) Mit Bezug auf das Donners-tag abends, den 3. d. M., in den oberen Localitäten des hiesigen Casinovereins stattfindende Festbankett zu Ehren des aus Krain scheidenden Herrn Landeshauptmannes Hofrath Dr. Ritter v. Kaltenegger werden wir seitens des Comités ersucht, darauf aufmerksam zu machen, dass die Kartenabgabe zu diesem Bankette Mittwoch mittags geschlossen wird. Nach diesem Termine einlaufende Anmeldungen können nicht mehr angenommen werden, da es unbedingt erforderlich ist, die genaue Zahl der Banketttheilnehmer rechtzeitig zu wissen. Die Casinomitglieder können die Karten beim Vereinscustos lösen.

(Casino-Unterhaltung.) Der Casinoverein beschloss, heute nachts die Reihe seiner diesjährigen Faschingsunterhaltungen mit einem Kränzchen, welches sich in Bezug auf Besuch und heitere Stimmung den vorangegangenen Unterhaltungen würdig anreichte und für alle Teilnehmer desselben einen sehr angenehmen ausklingenden Abschluss der heurigen, in jeder Hinsicht sehr belebten Carnevalsaison bildete. Die zweite Quadrille wurde von 52 Paaren getanzt, doch war auch diesmal die tanzlustige Damenwelt den Herrrentänzern sowohl an Zahl wie Ausdauer entschieden überlegen, was hoffentlich die gute Laune der Damen nicht wesentlich alteriert haben dürfte.

(Ein himmlisches Rendezvous.) Wer im Laufe der letzten Zeit in einer hellen Nacht einen Blick zum Himmelzelte geworfen hat, wird — mag weit mehr nach den unter uns weilenden bezaubernden Gestirnen des mit dem heutigen Tage zur Reize gehenden Ballhimmels oder nach den in den Knopflochern beglückter Nebenmenschen prunkenden irdischen Sternen gerichtet sein — gewiss mit Entzücken eine auffallend schöne Gestirnsconstellation am Firmamente wahrgenommen haben, welche erst seit ganz kurzer Zeit sichtbar ist. Die drei Sterne, welche sich zu diesem himmlischen Rendezvous auf ihrer Bahn zusammengefunden haben, sind die Venus (wie begreiflich der hellste und schönste Strahlendste unter ihnen), der Jupiter und Freund Saturn, letzterer der schwächste von den dreien. Von den großen Planeten ist überdies jetzt auch noch bei Einbruch der Dunkelheit, sehr tief im Westen, der Merkur sichtbar. Ueber diese ganz ungewöhnliche und sich prachtvoll ausnehmende Zusammenkunft der genannten drei Planeten, auf welche wir hiemit die Aufmerksamkeit aller Freunde der Sternkunde umso mehr lenken, als dieselbe nur mehr durch kurze Zeit zu beobachten sein wird, findet sich in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ folgende, von der kaiserlichen Universitäts-Sternwarte in Straßburg veröffentlichte instructive Mittheilung: „Die jetzige Conjunction der drei Planeten Venus, Jupiter und Saturn ist ein überaus seltenes Ereignis, das viele Jahrhunderte hindurch in dieser Weise nicht eingetreten ist; denn Venus steht gleichzeitig in ihrer größten östlichen Ausweichung von der Sonne, so dass die Planeten

bei ganz dunkler Nacht noch hoch am Himmel sich zeigen. Am 25. und 26. Februar bildeten dieselben ein fast gleichzeitiges Dreieck mit einander; die hellglänzende Venus an der nördlichen Spitze, der bleiche Saturn an der östlichen Seite der Basis. Besonders schön wird der Anblick am 3. März sein, an welchem Tage der sichelförmige Mond, dessen im Erdlichte mattgrau leuchtende Fläche man ebenfalls sehen wird, an den drei Planeten vorbeiwandert.“

(Jagd- und Fischerei-Kalender für Krain.) Im Monate März befinden sich in Krain nach dem Landesgesetze vom 20. Dezember 1874, mit Ausnahme des Hasel- und Schneehuhns, der Wildtaube, Schnepfe, der Wildente (mit Ausnahme der Stodente), dann der Gänse, Sumpfs- und Wasservogel, sämtliche Wildgattungen in der Schonzeit und dürfen weder gejagt noch im erlegten Zustande verkauft werden. — Wesentlich freier ist im Monate März der Fischfang, indem dieser Monat bloß für den Fuchen (slovenisch sulec) und für den Hecht (slovenisch ščuka) als Schonzeit gilt.

(Volkszählungsdetails aus Idria.) Aus dem uns vorliegenden, bereits vollständig durchgeführten Volkszählungsoperat über die Bevölkerung der Stadt Idria (ohne die umliegenden, zur Gemeinde Idria gehörigen Ortschaften) entnehmen wir zur Ergänzung unserer neulichen Mittheilung über das ziffermäßige Zählergebnis noch nachstehende Details von allgemeinem Interesse: Von den 4174 Personen der Idrianer Stadtbevölkerung gehören 2 der evangelischen, 1 der mosaischen und 4171 Personen der römisch-katholischen Religion an; — als Umgangssprache wurde bezeichnet: slovenisch von 4032, deutsch von 127, böhmisch und slovakisch von 13 und polnisch und italienisch von je 1 Person; — lesens- und schreibenskundig sind 2519, bloß lesenskundig 460 Personen, der Rest (1195 Personen) kann weder lesen noch schreiben; — auf beiden Augen blind sind 4, taubstumm 5 und irrsinnig und blödsinnig je 3 Personen.

Mit Bezug auf die Standesverhältnisse (Beruf, Beschäftigung oder Erwerb) ergeben sich folgende Ziffern: Geistlichkeit 5 Personen, active Beamte im Staats-, Landes-, Bezirks- oder Gemeinbedienste (mit Ausschluß des Berg- und Forstwesens) 21 männliche, 1 weiblicher, actives Militär 0, Lehrpersonale 5 männliche, 6 weibliche, Schriftsteller und Redacteurs 0, Musiker 2, Maler und Bildhauer 4, Civilingenieure und Geometer 1, Advocaten und Notare 0, höhere Sanitätspersonen 5 männliche, niedere Sanitätspersonen 2 weibliche, active Diener (Amtsdienere u. dgl.) 9, öffentliche Sicherheits- und Wachorgane 10, Land- und Forstwirtschaft: 2 Eigenthümer, 1 Pächter, 4 Beamte, zehn Arbeiter; Berg- und Hüttenwesen: 27 Beamte, 669 Arbeiter (deren Familienangehörige und Dienerschaft 927 Personen); Industrie und Gewerbe: 53 männliche, 154 weibliche (selbständig ausübend), außerdem 5 Beamte oder Geschäftsführer, 63 Arbeiter und 58 Arbeiterinnen; Handeltreibende: 6 männliche, 2 weibliche, außerdem 4 Geschäftsführer oder Commis und 6 Arbeiter; Geld-, Credit-, Verkehrs- und Expeditionswesen 0, Haus- und Rentenbesitzer: 263 männliche und 34 weibliche, hiezu gehöriges Hilfspersonal 22 (deren Familienglieder und Hausdienerschaft 751 Personen), Pensionisten 108 männliche und 176 weibliche, Anstalten für Erziehung, Unterricht und Humanität 0, Tagelöhner mit wechselnder Beschäftigung 9 männliche, 89 weibliche, endlich Personen unbekanntes Erwerbes 15 männliche und 2 weibliche. (Bei den vorstehenden Standes- und Erwerbskategorien sind, mit Ausnahme jener, bei denen dies ausdrücklich bemerkt und ziffermäßig angegeben ist, die Familienglieder und übrigen im Haushalte lebenden Personen ohne eigenen Erwerb sowie die Hausdienerschaft nicht mitgezählt.)

Was den Viehstand betrifft, so ist derselbe mit Rücksicht auf die eng eingeschlossene Lage Idrias, welche zur Folge hat, dass die Stadt an Lebensmitteln nur sehr wenig selbst producirt und zum größten Theil durch Zufuhren von auswärts verproviantirt werden muß, begreiflicherweise nur ein sehr geringer. Im ganzen wurden in Idria an Haus- und Nutzhieren gezählt: 17 Pferde, 154 Rinder, 3 Ziegen, 1 Schaf, 4 Schweine und 31 Bienenstöcke.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Wien, 28. Februar. Heute nachmittags fand vor dem Landesgerichte eine Ansammlung von etwa hundert Studenten statt, die nach kurzer Promenade ruhig ihres Weges giengen. Eine Deputation des Lesevereins wurde vom Polizeipräsidenten empfangen und beschränkte sich bei demselben über die exzessive Haltung der Sicherheitswache während der Demonstration, wodurch mehrere unliebsame Vorfälle provocirt wurden. Der Polizeipräsident erwiderte, er werde, wenn ihm positive Daten vorliegen, die Ausschreitungen strengstens ahnden.

London, 28. Februar. Aus Durban wird gemeldet: Nachdem den Engländern die Munition ausgegangen war, fand ein verzweifelter Bajonnettkampf statt. Das sechzigste Regiment schlug sich nach dem

Lager durch; vom Hochländer-Regiment sind nur sieben Mann übrig geblieben.

Berlin, 27. Februar, nachts. Die kirchliche Trauung des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Augusta Victoria hat abends 7 Uhr in der Schloßkapelle programmäßig stattgefunden. Die Trauung vollzog Ober-Hofprediger Kögel. Nach der Trauung fand im Weißen Saal eine große Tour und hierauf eine Ceremonientafel statt, wobei der Kaiser einen Toast auf die Gesundheit des Brautpaares ausbrachte.

Berlin, 28. Februar. Dem Vernehmen nach werden der Cultusminister Puttkammer und Staatssecretär Schelling, der neuerdings vielfach als Cultusminister genannt wurde, in ihren bisherigen Stellungen bleiben. Das Ministerium des Innern dürfte zunächst durch den Finanzminister provisorisch verwaltet werden.

Telegraphischer Wechselkurs

vom 28. Februar.
Papier-Rente 73.30. — Silber-Rente 75.50. — Gold-Rente 89.70. — 1860er Staats-Anleihen 130.25. — Bankactien 815. — Kreditactien 298.20. — London 117.65. — Silber —. — R. I. Münz-Ducaten 5.53. — 20-Franken-Stücke 9.32. — 100-Reichsmark 57.35.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wichtigste Wettersumme	Wettertag in Stunden
27	U. Mg.	732.11	- 0.6	NW. schwach	Nebel	
28	„ „	731.32	+ 6.1	SW. schwach	bewölkt	0.00
29	„ Ab.	731.13	+ 4.2	SW. schwach	bewölkt	

Morgens Nebel, tagsüber wechselnde Bewölkung. Das Tagesmittel der Temperatur + 3.2°, um 2.8° über dem Normalen.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit sowie für die so zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse des uns unvergesslichen

Karl Marschalek

sprechen wir allen geehrten Theilnehmern, insbesondere den Herren Studierenden des hiesigen k. k. Obergymnasiums für die prachtvollen Kranzspenden und den Herren Sängern für die gütige Mitwirkung, hiemit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Laibach, am 27. Februar 1881.

Die trauernden Verwandten.

Gingefendet.

Medicinische Briefe.

V. Leber- und Gallenleiden.

Die Leber liegt unter der rechten Lunge und muß als die größte Drüse des menschlichen Körpers bezeichnet werden. Ihre Functionen sind die Gallenabsonderung. Es ist von größter Wichtigkeit für das Wohlbefinden des Menschen, daß jene Functionen keine Störung erleiden, da dieselben stets tief eingreifen und eine Menge anderer Organe in Mitleidenschaft ziehen. Ist die Leberthätigkeit gestört und es wird nicht genügend Galle abgefordert, so tritt nicht allein gestörte Verdauung und deren Symptome: Verstopfung, saures Aufstoßen, Blähungen, Schwindel, Belommenheit ein, sondern durch Anhäufung von Galle in der Leber selbst entstehen heftige Schmerzen, Spannung in der Lebergegend, Appetitlosigkeit, Erbrechen und sonstige auf eine schwere Erkrankung hinweisende Erscheinungen machen sich bemerklich. Nur zu viele Menschen werden von den genannten Erscheinungen befallen und diese als selbständige, nicht mit der Leber zusammenhängende Krankheiten angesehen und bekämpft, während sie alle durch die gestörten Leberfunctionen hervorgerufen werden. Wohl die Hälfte der Menschheit hat mit diesem Uebel zu rechnen, das ganz dazu angethan ist, den Organismus zu zerrütten und zu zerstören. Aus diesem Grunde sind Leberleiden und ihre Erscheinungen am allerwenigsten oberflächlich zu behandeln oder gar unbeachtet zu lassen, sondern erfordern ein rasches, energisches Eingreifen mit geeigneten Arzneimitteln.

Wird die Galle in entsprechender Quantität von der Leber abgefordert und in regulirter Weise in den Darmkanal abgeleitet, so tritt sofort Besserung ein, das Leiden wird gehoben und mit ihm verschwindet die Schar der Krankheitserscheinungen. Dieser Genesungsproceß darf indessen nicht mit stark wirkenden und die Darmpartien heftig reizenden Arzneimitteln herbeigeführt werden, sondern man muß nur milde, sanft lösende wirkende Mittel anwenden.

Als ein reelles, in seiner Wirkung angenehmes, sicheres und jedermann zugängliches Heilmittel können die vom Apotheker Mich. Brandt in Schaffhausen (Schweiz) dargestellten Schweizerpillen mit Recht empfohlen werden. Jede gute Apotheke ganz Oesterreichs führt dieselben, und zwar in Blechdosen, theils ganz Oesterreichs für 70 Kreuzer, und in kleinen Probenenthaltend 50 Pillen für 70 Kreuzer, und in kleinen Probenenthaltend mit 15 Pillen für nur 25 Kreuzer. Das Depot befindet sich beim Herrn Apotheker Wlth. Mayr in Laibach. Auch briefliche Bestellungen werden effectuirt.

Beilage.

Von Reclams Universal-Bibliothek ist für die P. T. Stadtabonnenten der heutigen „Laibacher Zeitung“ ein Verzeichnis beigelegt. — Die Universal-Bibliothek ist in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach stets vorrätzig.